

Der „Briefetal-Bote“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 40 Mark, monatlich 10 Pfennig. Die einzelne Nummer kostet 10 Pfennig. Nach auswärts Portozuschlag.

# Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Briefetal-Bote Birtenwerder, Bahnhof-Allee 5 und von allen Anzeigen-Expeditoren angenommen. Die jedespaltige Preistabelle ist 10 Pfennig, die Restkommunikation 10 Pfennig.

## Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birtenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehniß, Stolpe



für ehem. Hoffjagdrevier, Bergfelde, den Amtsbezirk Schönfließ und Umgegend

Telegr.: Briefetalbote, Birtenwerder

Alleiniges amtliches Publikationsorgan mit rechtsverbindlicher Publikationstraft für den Amtsbezirk Birtenwerder.

Nr. 132

Verlags-Adresse: Berlin 62 448.

Donnerstag, den 10. November 1921.

Verlags-Adresse: Berlin 62 448.

20. Jahrg.

### Der Amtsvorsteher Birtenwerder.

1 goldene Armbanduhr und 1 Portemonnaie als Verloren gemeldet.

Birtenwerder, den 9. November 1921.

Der Amtsvorsteher. Jung.

### Der Gemeindevorsteher Hohen Neuendorf.

Steuern zahlen!

Die Steuern für Oktober-Dezember 1921 sind bis zum 15. November zu zahlen.

Hohen Neuendorf, den 9. November 1921.

Der Gemeindevorsteher. F. B.: Kirische, Schöffe.

### Der Gemeindevorsteher Bergfelde.

Die vorläufige Reichseinkommensteuer und die Gemeindesteuer für das Vierteljahr Oktober bis Dezember 1921 sowie die Hundsteuer für Oktober 1921 bis März 1922 sind in der Zeit

vom 10. bis einschl. 15. November 1921

an die hiesige Gemeindekasse zu entrichten.

Bergfelde, den 9. November 1921.

Der Gemeindevorsteher. Graeber.

### Französische Kulturschande.

600 deutsche Kriegsgefangene in Kleinasien.

Der „Schlesischen Zeitung“ wird von ihrem Rigaer Korrespondenten gemeldet, daß sich noch 600 deutsche Kriegsgefangene in französischen Strafbataillonen in Syrien befinden. In dem Bericht heißt es unter anderem: In Moskau sind in diesen Tagen auf unglaublich abenteuerliche Weise und unter ungeheuren Strapazen 20 deutsche Kriegsgefangene eingetroffen, die in den Jahren 1917-18 an der Westfront gefangen genommen worden waren. Sie hatten das Unglück, wegen geringer Verstöße gegen die Lagerordnung in ein Strafbataillon eingereiht zu werden. Das Strafbataillon ist unterachtet des Waffenstillstandes und des Friedensvertrages Ende 1919 und Anfang 1920 nach Syrien abtransportiert worden. Ein Teil dieser Gefangenen mußte dort Etappen Dienste für die französischen Truppen leisten. Die Verwahrung bestand aus Kolonialtruppen und die Behandlung war unerträglich. Zahlreiche Epidemien lichten die Reihen der Deutschen. Viele entlohen, wurden aber von den Arabern wegen der hohen Belohnung eingefangen und von den Franzosen erschossen. Die nach Moskau Entkommenen können diese Aussagen unter Eid erhärten. Die Kriegsgefangenen gelangten auf ihrer Flucht zu den Türken, von denen sie freundlich aufgenommen wurden. Auf einem italienischen Dampfer gelangten sie nach Rußland. Nach den durchaus glaubwürdigen Aussagen der Kriegsgefangenen sollen sich im Sommer noch etwa 600 deutsche Kriegsgefangene in Strafbataillonen in Syrien befinden haben. Ein Bericht mit den Aussagen der Kriegsgefangenen ist dem Auswärtigen Amt von der Moskauer Fürsorgestelle inzwischen zugeleitet worden.

### Der Markzusammenbruch.

Die Entwertung der deutschen Mark erreichte auf der gefrigen Höhe wieder einen bisher noch nicht erreichten Stand. Bei ganz geringen Umläufen, da Material nicht vorhanden war, wurde der Kurs für Auszahlung Newyork unter dem Einfluß schwacher Markkursmeldungen aus dem Ausland bis auf 303 geteigert. Bei der Festhaltung der Devisen Stockholm trat indes ein Umschwung ein, der auf Interventionen zurückzuführen war und den Dollarkurs bis auf 285 senkte.

### Spanien fordert Auslieferung.

In Berlin ist eine Note der spanischen Regierung betreffend die Auslieferung der Mörder Dato eingetroffen.

### Abschaffung des Reformationsfestes in Thüringen.

In der Montag-Sitzung des Thüringer Landtages, die sich bis Mitternacht ausdehnte, wurde nach lebhafter Aussprache die Regierungsvorlage angenommen, wonach das Reformationsfest als gesetzlicher Feiertag abgeschafft und der 9. November zum gesetzlichen Feiertag erklärt wird. Der thüringische Landtag hat in

seiner gestrigen Sitzung gegen die Stimmen der bürgerlichen Parteien die Aufhebung der Bußtage als gesetzliche Feiertage beschlossen. Als Übergangsmaßnahme soll auf Wunsch Urkauf für die Lehrer und Schüler zum Kirchenbesuch gewährt werden.

### Birtenwerder.

Der Wahlverein des S. P. D. hält heute, Mittwoch abend im Gesellschaftshause eine Gedenkstunde des 9. November, bestehend in Konzert, Ansprache, Prolog, Regitationen und Festrede, ab.

14. Stiftungsfest der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz. Wer am vergangenen Sonnabend dem Tode des Wettergottes zusah, dachte mit gemischten Gefühlen an das schon seit mehreren Tagen vorher angelegte Stiftungsfest dieser Kolonne. Wohl niemand dachte an den so starken Besuch, den der Hubertusaal aufzuweisen hatte. Von nah und fern waren Freunde und Gönner herbeigeeilt. Aus alledem konnte jeder entnehmen, daß gerade dieser Vereinigung das größte Interesse entgegengebracht wird. Die Programm-Ausstellung war die denkbar beste. Man sah mit dem ersten Blick, daß bei dieser Ausstellung Leute vom Fach mitgearbeitet hatten. Das Konzert wurde von acht Künstlern des bestehenden Berliner Konzert-Orchesters unter Leitung des bestbekanntesten Kapellmeisters Herrn Delius ausgeführt. Alle Mitwirkende waren Künstler auf ihrem Instrument. Wie Herr Delius seine Jünger am Taktschlag hat, bewies die Fantasie zur Oper „Carmen“. Ein Blick, ein Winken nur und die Tonart verlor sich zum stärksten Laut zum erhebenden „Schlauer“ der Musik. Die Kapelle erntete so großen Dank, daß sie nach jedem Stück Einlagen geben mußte. Nach dem Venezia-Marsch als Einleitung sprach Fräulein G. Mayer mit guter Aussprache und Betonung einen Prolog. Wieder setzte die Kapelle ein und man sah ein schickliches Betreiben, daß jeder nur sein Bestes gab. In der sich anschließenden Ansprache des Gemeindevorstehers, Herrn Kühn, ließ dieser einleitend alle Festteilnehmer mit gutgemeinten Worten willkommen. Die Heerschan, die er jetzt halt, bewies ihm auch neue, daß sich unser Ort mit der Kolonne verbunden sieht. Weiter begrüßte er die Vertreter des Frauenvereins, der Feuerwehr und hofft, daß die zarten Hände, die zwischen den einzelnen Vereinen bestehen, weiter leben werden zum Wohle des Nächsten wie überhaupt der gesamten Allgemeinheit. Weiter gedankt Herr Kühn dem früheren Kolonnenarzt Herrn Dr. Wolff, der leider zu früh aus ihrer Mitte gerissen worden ist. Es waren Worte der vollsten Anerkennungen für den Verstorbenen. Auch der Bruder des Vorgenannten, Herr Eugen Wolff, hat in der von ihm zum Gedächtnis seines verstorbenen Bruders errichteten Stiftung, der sogenannten „Dr. Julius Wolff-Stiftung“ ein recht gutes Werk geschaffen, dieselbe sogar mehrere Male erhöht, so daß der Kolonne ein Ruhezit von 3. St. 3500.— Mark zur Verfügung steht, deren Zinsrücklagen zur Unterhaltung der in Not geratenen Kameraden oder deren Hinterbliebenen zugute kommen soll. Der Name Dr. Wolff werde somit mit der Kolonne fortleben. Sodann kommt Herr Kühn noch einmal auf die Lebenden zurück. Er hebt hervor, daß die Schär in ihrem Wachen begriffen sei und jetzt zähle man bereits 28 Sanitäre. Auch auf die Finanzen der Kolonne kommt Redner zu sprechen und appelliert an das Gewissen und an den Geldbeutel der Einwohnerschaft. Neuanweisungen seien nötig. Am Ende seiner Rede findet derselbe noch einige anerkennende Worte für die Mitglieder Herren Waldenauer und Appler, die jetzt auf eine 9-jährige Zugehörigkeit zurückblicken könnten und wünscht allen Teilnehmern einen vergnügten Abend. Anschließend bringt die bekannte Sängerin, Frau Matthäus-Bollow, einigelieder zu Gehör, die vom Publikum dankbar applaudiert wurden. Ein Cello-Solo von Herrn Knaack ließ die Herzen aller höher schlagen; die Tiefe seiner Musik ließ jeden in sich sinken. Ihm gebührt Dank, und das bewies der einsetzende Beifall. — Wieder kam die Kapelle mit ihren Weisen, die Sektion aus der Operette „Gefährte“ und der Walzer aus der Operette „Die blaue Maske“ waren herzerquickend. Nachmals der Kapelle mit ihrem Leiter Herrn Delius Dank! Hierauf erwiderte nochmals Frau Matthäus-Bollow auf der Bühne und gestiftet mit Eugen Hübner Lied „Mein Liebster ist ein Weber“ ausgezeichnet. — Worena erbie den Schluß der Vortragsfolge und der nun einsetzende tanztliche Teil wurde voll ausgenutzt. Der Kolonne aber rufen wir von dieser Stelle nochmals zu: Herzlichen Dank. B.

\* Novemberwetter. Was in diesen trüben Tagen — ganz besonders uns mißfällt, — ist der Nebel und der Regen, — der jetzt seinen Einzug hält, — denn vom Morgen bis zum Abend — spürt der Mensch zu dieser Zeit — des Novemberwetters Segen, — wie in jedem Jahre ist. — Durch die allerbilligsten Kleider — durch das allerwärmste Tuch — bringt Dir vom Novembernebel — leider immer noch genug, — um Dich gänzlich zu durchnässen, — daß Du fröstelst bis ins Mark. — Alle Deine Stiefelsohlen, — wären sie auch noch so hart, — können leider nicht verhindern, — daß bis aufwärts zu den Knien — Deine Strümpfe mauschelnd — und begierig Wasser ziehen. — Trittst Du morgens aus dem Hause, — bleibst Du gleich umnebelt stehen, — denn Du kommst im besten Falle — nur drei Tritte weit um Dich sehen, — Deinem lieben Nächsten rennst Du — ahnungslos vor seinen Nach, — manchmal nimmt er Dich nicht übel, — aber manchmal schimpft er auch. — Wandern zärtlich Deine Augen — hinter einer blonden Puppe, — steht Du plötzlich mit den Füßen — mitten drinn in Schlamm und Suppe. — Glücklich sind die Trottoire, — ängstlich trippelnd ist Dein Gang, — unter Autos, Glitschen, Spritzen — stolperst Du den Weg entlang, — bis Du schließlich Dich zuletzt — auf den Körpersteil legest, — dessen Name Dir geläufig, — wenn man auch nicht allzuhäufig — in Gesellschaft von ihm spricht, — denn Du weißt, daß schicklich nicht. — Hast Du Dich emporgearbeitet, — rutschst Du weiter Deinen Pfad, — dankbar segnest Du den Himmel, — wenn die Arbeitsstätte naht, — um verklammten, kalten Fingern — geht Du an die Arbeit dann, — auf dem Heimweg fängt die Sache — wieder frisch von vorne an.

\* Kaffe-Füße sind in der jetzigen Jahreszeit eine lästige Begleiterscheinung. Will man sich vor dieser sehr wirksam schützen, so greife man zu folgendem einfachen Hilfsmittel: Aus einem alten Schirm nehme man die wasserdichte Seide und fertige sich von dieser zwei Füllsinge, die über den mit dem Strumpf bekleideten Fuß gerade herüberpassen ohne zu schlattern. Um einen zu raschen Verschleiß zu verhüten, nimmt man die Seide doppelt und stept mit der Nähmaschine kreuz und quer durch. Diese wasserdichten Füllsinge schützen nicht nur völlig gegen Eindringen von Nässe in den Strumpf, sondern halten auch die Füße selbst bei größter Kälte warm. Sie sind im übrigen so dünn, daß sie in jedem Stiefel getragen werden können, ohne zu drücken. Da fast in jedem Haushalt irgend ein sonst nicht mehr verwendbarer alter Schirm vorhanden sein dürfte, mache man sich diesen zu dem genannten Zweck nutzbar. Man erspart sich dadurch manche Erkältung.

\* Kriegsdenkmünzenschwinder an der Arbeit? Wie wir erfahren, sind in verschiedenen Orten Händler aufgetaucht, die Bekleidungen aus die vom Stoffhändlerbunde gestiftete Kriegsdenkmünze 1914 bis 1918 sammeln unter dem Vorgeben, diese Denkmünze unter dem festgesetzten Preis von 10 Mark verschaffen zu können. Die Händler suchen nicht nur Einzelpersonen auf, sondern machen sich auch an Vereine heran und suchen diese zu Anzahllungen zu veranlassen. Vor diesen Leuten wird auf das dringendste gewarnt. Der Stoffhändlerbund läßt keinen Agenten herumreisen, auch ist die Denkmünze im Handel überhaupt nicht erhältlich. Sie wird ausschließlich verteilt, und zwar auf Grund von Anträgen, die an den örtlichen Kriegerverein zu richten sind, die von diesen nachgeprüft und dann den oberen Verbänden des Stoffhändlerbundes zum Zwecke der Ausstellung einer Verteilungsurkunde zugeleitet werden. Die Abreicherung der Kriegsdenkmünze geschieht durch den örtlichen Kriegerverein, die Kosten der Münze, die einheitlich 10 Mk. einschließlich Verzugausgaben ausmachen, trägt der Antragsteller. Um den Betrug, die offenbar aus schwindelhaften Motiven handeln, das Handwerk schnell zu legen, wird empfohlen, verdächtige Verkaufsstellen rücksichtslos der Polizeibehörde zu übergeben.

\* Die Festsetzung der Friedensmünze. Im Reichstagsauschuß für Wohnungspolitik wurde kürzlich der Entwurf des Gesetzes über Regelung der Mietzinsbildung (Reichsmietengesetz), insbesondere der § 2 des Gesetzesentwurfes, welcher die Berechnung der gesetzlichen Miete betrifft, beraten. Bei der Preisbestimmung soll von dem Mietzins ausgegangen werden, der für die mit dem 1. Juli 1914 beginnende Mietzeit vereinbart war, von der sogenannten Friedensmiete. Wenn über die Friedensmiete Streit besteht, so soll sie auf Antrag eines Vertragsteils von dem Einigungsamt festgesetzt werden.



planten Neuordnung der Beamtenbesoldung Stellung genommen und folgende Entscheidung gefasst: Die für die Neuordnung der Beamtenbesoldung vorgesehenen Gehaltsätze sind durch die überhöhte Preisentwicklung weit überholt. Sie sind nicht ausreichend, um den Beamten der unteren und mittleren Besoldungsgruppen die Lebenshaltung zu ermöglichen. Außerdem läßt die Besoldungsneuordnung eine planmäßig durchgeführte Bemessung der Abstände zwischen den Besoldungsgruppen vermissen. Die Reichsgewerkschaft erhebt daher gegen die geplante völlig unbefriedigende Neuordnung nachdrücklich Einspruch.

### Aus der Mark.

**Hohenbruch.** Durch Blitzschlag wurde bei dem Gewitter am Sonnabend eines der zum Pfarrhofe gehörigen Gebäude vollständig eingestürzt.

**Guten-Oermendorf.** Ueber den Vanden-Überfall, der kürzlich hier verübt wurde, werden folgende Einzelheiten bekannt: 15 mit Pistolen und Handgranaten bewaffnete Räuber drangen in das Gehöft des Besitzers Sommerfeld ein, als dieser sich auf dem Bahnhofs des Dorfes befand, um dort zu telefonieren. Zunächst gingen die Räuber in die Küche, wo sie dem Dienstmädchen und einem jungen Manne sofort die Revolver auf die Brust setzten und sie so zwangen, sich ruhig zu verhalten. Diese beiden wurden mit der Gestirn des Besitzers und zwei Nichten im Speisezimmer zusammengeführt, wo sie sich niederzusetzen mußten, und zwar mit dem Gesicht nach der Wand zu. Während nun einer, der mit der Pistole bewaffnet war und außerdem noch drei Handgranaten am Gürtel hängen hatte, Wache hielt, erbrachten die anderen alle Behälter und Schränke. Die Frau mußte auch die Geldschrankschlüssel anschieben, den sie ebenfalls öffnete und leerte. Inzwischen wurde ein auf dem Gehöft beschäftigter Arbeiter draußen festgehalten und ebenfalls in das Speisezimmer gebracht. Als die Räuber sahen, daß es ein Arbeitermann war, erlaubten sie ihm als Proletarier, daß er sich auf einen Stuhl setze, allerdings auch mit dem Gesicht nach der Wand. Ein Knecht, der aus dem Stall herauskam, wurde in diesen zurückgeführt und eingesperrt. Heute, die des Weges kamen, wurden auch mit Waffengewalt gezwungen, festzuliegen. Als alle Behälter durchgesehen waren, wurden alle Anwesenden in die Speisekammer gebracht, deren Fenster vergittert sind und in diese eingeschlossen. Den Raub hatten sie gefast, daß sofort eine Handgranate in die Kammer fliegen würde, wenn sie sich rühren würden, bevor eine Viertelstunde nach ihrem Fortgange vergangen sei. Bald darauf kam der Besitzer vom Bahnhof zurück. Den Verbrechen sind 30000 Mark bares Geld, zwei Sparfläschchen, eine goldene Damenuhr, eine Armbrustuhr, eine Herrenremontoiuhr und 10 Duzend Taschentücher in die Hände gefallen. Beim Versuch einer Verfolgung der Bande fand man von ihr keine Spur mehr. Da alle Verbrecher Berliner Mundart sprachen, so unterliegt es keinem Zweifel, daß es sich um eine Berliner Verbrecherbande handelt.

**Sieghart.** Eine lustige Diebesgeschichte. Eine finstere, regnerische Herbstnacht. Alles schläft in guter Ruh, um auszuruhen von des Tages Beschwerden. Auch der brave Bauersmann K. liegt im wohlverdienten Schlummer. Da hoch! Die Hunde schlagen an, die Hofsportre knarrt. Ein Jermut ist nicht möglich. Nach wüßst sich der erschreckte Bauer den Schlaf aus den Augen und eilt an das Fenster. Im Stalle blüht das elektrische Licht auf. Ohne Bögen eilt der Besitzer auf den Hof und alles, was er erinnert werden konnte, hinterdrein. Unterwegs wird noch eine Mistgabel erwischt, die bei dem zu erwartenden Kampfe gute Dienste leisten kann. Mit starkem Herzklopfen wird die Stalltür aufgerissen, um sich ungestört auf den treuen Eindringling zu stürzen — wenn's nötig, ihm den Garau zu bereiten! Welch Anblick bietet sich aber den Erregten dar? Unter einer der Kühe sitzt fleißig und stillvergügt — die Melkfrau, die sehr erkrankt über den wilden Angriff ist, den man ihr entgegen ausführt. Weg ist alle Sorge, und lautes Gelächter dröhnt durch den Stall. Die Melkfrau hat in der Dunkelheit 1/2 Uhr für 1/2 Uhr angesehen. Die Tochter wird geweckt und eilt zum Bahnhof nach Belten und ist nicht wenig erlankt, auf dem dunklen Bahnsteig alles id und leer zu finden, während die eifrige Mutter um Haarebreite Diebeslohn empfangen hätte. Und da sage mir noch einer, in heutigen Zeiten wäre keine Lust zum Arbeiten da!

**Bernau.** Die Vertraulichkeit der Kreisaußschußberatungen. Das preussische Oberverwaltungsgericht hat sich in einem bemerkenswerten Urteil über die Pflicht der Amtsverschwiegenheit von Kreisaußschußmitgliedern ausgesprochen. Ein Verwaltungsrat A. war Mitglied des Kreisaußschusses und hatte über Vorgänge bei einer Abstimmung des Kreisaußschusses zu anderen gesprochen, obwohl die Gegenstände der Beratung und Abstimmung vertraulich und vom Kreisaußschuß ausdrücklich als solche bezeichnet worden waren. Der Bezirksaußschuß hat daraufhin A. seiner Stelle als Mitglied des Kreisaußschusses entzogen und das Oberverwaltungsgericht hat diese Entscheidung bestätigt.

**Cherowalde.** Ein langer Gesicht machte eine Bauersfrau, die in einem hiesigen Geschäft einen Einkauf von etwa 15000 Mark getätigt hatte. Sie bezahlte — und bezahlte — mit 50-Mark-Scheinen, die bereits vor einem Jahre ihre Gültigkeit verloren haben. Der Geschäftsmann lehnte dankend ab. Die Bauersfrau war erlankt, und als man ihr erklärte, daß diese Scheine seit einem Jahre ungültig sind, muß sie klagen an: davon habe ich noch eine ganze Piarrenliste voll zu Hause. Mit einem langen Gesicht wanderte die Frau wieder heim.

**Cherowalde.** Ein unerhörter Austritt spielte sich vor einigen Tagen im Sitzungssaale des Mietelungsamtes ab. Nachdem eine Entscheidung in einer Streitfrage gefällt war, gerieten die Vertreter der Parteien, in Stadtverordneter und zwei Stadträte, derartig aneinander, daß sie von Worten zu Taten übergingen. Der eine begann Ohrfeigen, der andere Stockschläge über den Kopf. Dieser eines Gerichtes bzw. des Mietelungsamtes unwürdige Vorfall

wird ein Nachspiel an anderer Stelle haben. Der Oberbürgermeister hat eine Untersuchung eingeleitet.

**Mittenwalde.** Eine niedliche Geschichte hat sich dieser Tage auf der Kleinbahn Neubölln—Mittenwalde zugetragen. Als die Passagiere des nachmittags 1/2 2 Uhr in Großkönig eintreffenden Zuges den Bahnhof verlassen wollten, fanden sie die Ausgangstür verschlossen. Eine Dame meldete dem Stationsvorsteher diese Tatsache, und nach einiger Zeit erschien dann auch ein Beamter, aber von den mitgeführten Schlüsseln paßte keiner. Ein Teil der Reisenden wurde nun ungehalten über diese Einverrung und wohl oder übel machten Bahnangestellte sich schließlich daran, die Tür aufzubrechen. Das war aber gar nicht so leicht. Als man mitten in der Arbeit war, rief plötzlich der Stationsvorsteher: „Anshören, der Schlüssel kommt!“ Das allgemeine Gelächter war kaum verjähmt, als eine Lokomotive in den Bahnhof einfuhr und einen Beamten mit dem richtigen Schlüssel brachte, den er versehentlich in der Tasche behalten hatte. So geschah im Jahre des Heils 1921, und zwar 1/2 Stunden vor den Toren Berlins.

**Giesow b. Mahlow.** Ein Mord im Schulhause. Der Lehrer Kirchhof unterhielt ein Liebesverhältnis mit einer 26 Jahre alten Minna Rettig, deren Eltern ebenfalls im Orte wohnten. Er erschien nun bei den Angehörigen des Mädchens und teilte diesen mit, daß die Tochter tot im Schulzimmer liege. Er suchte die Eltern zu bewegen, die Leiche mit einem Fuhrwerk aus der Schule nach Hause zu schaffen, um jedes Aufsehen zu vermeiden. Sie sollten dann angeben, daß das Mädchen sich zu Hause mit Leuchtgas vergiftet habe. Die Angehörigen lehnten seinen Vorschlag jedoch ab. Nachdem sie dann festgelegt hatten, daß die Tochter tatsächlich tot im Schulzimmer lag, flüchtete der Lehrer aus dem Orte. Vorher hatte er die Gasohäne geöffnet, vermutlich um eine Vergiftung vorzutäuschen. Ein Arzt vermochte die Todesursache nicht festzustellen.

**Lindow.** Die vor einigen Tagen mitgeteilte Kartoffelverordnung des Lindower Magistrats, wonach alle Landwirte, die über 50 Mtl. für den Jentner Kartoffeln nehmen, wegen Wuchers belangt werden sollten, ist von den zuständigen Behörden für ungültig erklärt worden.

### Aus aller Welt.

**Stendal.** Eine hartberzige Mutter. In Walsleben war eine polnische Arbeiterin vor etwa 14 Tagen niedergekommen. Das ihr Kind verschunden wurde, fiel auf und sie gab auf Befragen an, daß sie es ins Krankenhaus nach Stendal habe einliefern müssen. Man hatte aber beobachtet, daß sie mit einem Paket in der Richtung nach dem Walde gewesen war, und machte auf diese Angelegenheit den Vanbjäger aufmerksam. Dieser fand am Sonnabend mittig, in einem Bappkaton verschmirt und unter Land vertickt, das seit Donnerstag nachmittag ausgelegte Kind. Als er es aufgewickelt hatte und an sich nahm, fing es zu schreien an. Es war noch nicht verbürgert und hatte auch die immerhin fahlen Mächte in seiner Verpackung überstanden.

**Leipzig.** Auflösung des Vereins der Brüder vom Stein. Der Verein der „Brüder vom Stein“, der bekanntlich vom Minister Lipski (MSB.) als Geheimbund mit antirepublikanischer Tendenz bezeichnet wurde, ist auf Grund des § 2 des Vereinsgesetzes vom Jahre 1908 aufgelöst worden, weil feststehe, daß er ein Verband militärischer Art (?) sei, der durch die Verordnung des Reichspräsidenten vom 24. Mai 1921 verboten sei. Auch sei der Verein als Fortsetzung der Organisation „Sicherlich“ anzusehen (?), die durch Verfügung der Reichsregierung vom 21. Juni 1921 verboten wurde, und daher der Zweck der Vereinigung dem Strafgesetze zuwiderlaufe. Der Vorsitzende des Vereins hat Beschwerde eingelegt. Auch der Sportverein „Silbernes Schild“ ist aufgelöst worden.

**Goldstücke als Butterbrotsbelag.** Bei der polnischen Zollrevision in Königs wurden dieser Tage einem Händler Brillanten und 20000 Mark in Gold beschlagnahmt. Die beschlagnahmten Sachen haben einen Wert von etwa achtzehn Millionen Mark. Der Händler hatte Edelsteine und Gold auf eigenartige Weise verpackt. Die Butterbrote, die er in übermäßig großer Zahl bei sich hatte, waren mit Goldstücken belegt und dann mit Butter bestrichen. Bei weiteren Nachforschungen entdeckte man eine große Anzahl Eier, die mit Edelsteinen gefüllt waren. Schließlich hat man bei dem Händler, nachdem man ihn in einen besonderen Raum gebracht hatte, noch Brillanten und Goldstücke an einer sehr anrüchigen Stelle entbedt.

### Kirchliche Nachrichten.

**Donnerstag, den 10. November 1921.**  
Birkenwerder: Abends 8 Uhr im Pfarrhause biblische V. predigung.

Für die Schriftleitung verantwortlich:  
Friedrich Büchel in Birkenwerder. Für Hohen Neuendorf: Bruno Schulz in Hohen Neuendorf. Druck und Verlag von Friedrich Büchel in Birkenwerder.

### Vaterl. Frauenverein

vom Roten Kreuz Hohen Neuendorf, Stolpe, Schönfließ.  
Die Frau. Sanitäts-Kolonie hat uns zu ihrem 15. jährigen Stiftungsfest am Sonnabend, den 12. November, abends 8 Uhr im Gasthaus Kurz, Jffing eingeladen. Der Vorstand bittet die Mitgl. an diesem fest recht zahlreich teilzunehmen.  
Gertraud Deter, Vorsitzende.

### Zukunft!

Glied, Grundbeib, Leben, Charakter, Schicksal, Gesicht und Streben, Feindschaft, Freundschaft, Gehädlich bereche ich aus der Sterns Bild. Senden Sie mir Geburttag und Jahr und ich lege Ihnen was kommt und was war. Preis neun M. Viele Dankesch. P. r. k. o., Hannover-Wülst, B. 7740.

### Zu verkaufen:

1 Schw., eichenes Büfett, 1 guter. Kinderbettstelle, 2 Stühle, 1 Kinderauto.  
Birkenwerder, Hohenzollernstr. 77  
Bekichtigung Donnerstag.

### Zu verkaufen:

Gas-Petroleum-Krone, Brackisch, Waschmaschine, Waschtisch, Wäschleine, Klammern, Wetter-rolleaug, Kanonenosen.  
Hoh. Neuendorf, Ruhwaldr. 15.

### Bauausführung

und Mahoniensträucher, sowie Mahonien und Lebensbaum-schnitt zu Kränzen für Totenfest außer preiswert, verkauft  
Hoh. Neuendorf, Schönfließestr. 88.  
Hoh. Neuendorf, Berl. Nr. 11.

**Jugendbund Birkenwerder**  
begeht in alter Weise sein  
**6. Stiftungs-Fest**  
am Sonnabend, den 12. November,  
abends 8 Uhr im Restaurant „Seefischchen“.  
Eintrittskarten 2 Mtl.; im Vorverkauf zu haben bei  
Kaufmann Koch.

**Grundbesitzer-Verein Bergfelde**  
E. B.  
**General-Versammlung**  
am Sonntag, den 13. November 1921, nachm. 4 Uhr  
in den Terrassen am Herthasee, Bergfelde.  
Da Vorstandswahl, bitte um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.  
Tagesordnung wird in der Sitzung bekannt gegeben.  
Der Vorstand. J. A. Gullig, Schriftführer.

Ich bin von jetzt ab  
**bei allen Krankenkassen**  
zur Behandlung der Mitglieder  
zugelassen.  
**Sprechstunde:** werktäglich vormittags  
8 1/2 — 10 Uhr, nachm. am Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend von 6—7 Uhr, Sonntags nur in  
dringenden Fällen.  
**Hohen Neuendorf, Viktoriast. 37,**  
Fernruf: Amt Birkenwerder 98.  
**Dr. med. Felix Witt,**  
Arzt und Geburtshelfer  
(früher Assistent an der Universitäts-Klinik Berlin,  
Charité).

**Donnerstag, Freitag, Sonnabend**  
**prima**  
**Rindfleisch.**  
Rudolf Fund, Birkenwerder,  
Hauptstraße 43.

**Trotz der grossen Geldentwertung**  
bin ich in der Lage, noch  
**Pfirsich- u. Johannisbeerbütsche**  
zu ganz enorm billigen Preisen abzugeben,  
aber nur noch wenige Tage, dann ist geräumt.  
**A. Fürstenau :: Birkenwerder,**  
Handelsgärtnerei und Baumschulen.

**Kreuzfische 100 Mark**  
Jebel, Alaska, Silberfische! Skunks! Gypsium!  
Herrnkragen! Aujage! Huren! Goldwaben!  
Täglicher Riesenverkauf zu sensationellen Sommerpreisen!  
(Keine Verfassware)  
**Pfandleihhaus Berlin, Schönhauser Allee 115**  
Fahrtvermittlung. Ringbahn-Hofbahnhof Nordring.

**Dixin**  
Gewaschen mit  
  
Henkel's Seifenpulver  
Kreuzfische

Eine gute, haltbare  
**Kinder-Drahtbettstelle**  
zu kaufen gesucht. Offerten unter  
K. 30 an die Ann-Expedition  
Dolabeur, Hohen Neuendorf.

**1000 von Rosen!**  
und Mahoniensträucher, sowie  
Mahonien und Lebensbaum-  
schnitt zu Kränzen für Totenfest  
außer preiswert, verkauft  
Hoh. Neuendorf, Schönfließestr. 88.  
Hoh. Neuendorf, Berl. Nr. 11.

**Land-  
und Bauparzellen**  
mit Waldbestand am Müchberg  
verkauft billig von 2000 Mtl. an  
W. Joachim, Birkenwerder,  
Friedr.-Allee.

Suche zum 1. Dezember zu-  
verlässiges  
tüchtiges  
**Mädchen**  
welches lohen kann und etwas  
Hausarbeiten übernimmt. Stuben-  
mädchen vorhanden. Antrag an  
Frau Dr. Franke,  
Friedrich, An der Suche 3.

**Ansehnliche Frau**  
wünscht Stellung, hier oder um-  
gegend, in kleinem frauenlosen  
Haushalt. Gute Behandlung  
Hauptbedingung, latere Heirat  
nicht ausgeschlossen. Off. unter  
M. K. 885 Ann-Exp. Dolabeur,  
Hohen Neuendorf.

**Junges Mädchen**  
für kleinen Haushalt  
**sofort gesucht.**  
Barau, Borgsdorf,  
Bahnhofstraße 11.

**Kaufhaus**  
**F. Schmutge,**  
 Hohen Neuendorf,  
 - Schönfließersstraße 73, -  
 Fernspr. Birkenwerder 118.

Ständiges Lager in  
 Putz- und Modestücken,  
 Stickeren, Band und Seide,  
 Trikotsagen, Woll-, Strümpfe,  
 Handschuhe,  
 Damen-, Kinder- u. Herren-  
 wäsche, Krawatten.

**Zahn-Atelier**  
**GROLL,**  
 Berlin, Eichendorffstraße 15  
 (1 Min. vom Stettiner Bahnhof),  
 40 jährige Praxis. Billigste  
 Bedienung. Ausgedehnte  
 Landkundschaft.

**Zimmer-Arbeiten**  
**Laubenbau,**  
**kompl. Drahtzäune.**  
 Ausführung zu soliden Preisen.  
**Adolf Arndt,**  
 Hohen Neuendorf, Stolperstr. 12.

**Rohfleisch- u.**  
**Wurstwaren-Berkauf**  
 am Mittwoch u. Sonnabend  
**Fritz Schernowski,**  
 Birkenwerder, Hauptstraße 41.

**Zahle**  
 die höchsten Preise für sämtliche  
**Almetalle**  
 wie Kupfer, Messing, Blei, Zinn etc.  
**Paul Sommer,**  
 Hoh. Neuendorf, Berlinerstr. 34.

**Felle jeder Art**  
 kauft, gerbt und färbt  
**Bolz,** Hohen Neuendorf,  
 Bertlmeierstraße 7.

**Einzelne Möbel**  
 sowie ganze Einrichtungen kauft  
**Robert Schulz,**  
 Hoh. Neuendorf, Schönfließersstr. 78.  
 Telefon Birkenwerder 86.

**Kein Laden!**  
 Einzelverkauf an Privats:  
**Damen-Mäntel** jeder Art,  
**Kostüme** vom einfaclysten  
 bis zum eleganten. **Herren-**  
**frack,** auch nach Maß,  
**Mantels** und **Schulter-**  
**kleider** in mod. **Modus.**  
**Röcke** und **Sportjacken.**  
 Ich biete in allen Artikeln  
 reichste Auswahl zu kon-  
 furrenzlos billigen Preisen.  
 Bestichtigung erbeten.  
**H. Janssen, Pankow**  
 Bismarckstr. 3 u. Wollankstr. 21 a  
 dir. a. Bahnh. Pantow-Str.

**Kiefern-**  
**Waldbestände,**  
 größere, auch kleinste Objekte kauft  
 jederzeit und zahlt höchste Preise  
**Gägwerk Karl Jandre,**  
 Berlin-Pankow, Berlinerstr. 108/10,  
 Fernspr. Bank. 812.

**Asthma**  
 kann in etwa 6 Wochen geheilt  
 werden. - Sprechstunden nur  
 am Sonnabend und Sonntag  
 von 10-1, jetzt Berlin 23, 53,  
 Kantstr. 33, am Zoolog. Garten.  
**Dr. med. Laabs,**  
 Spezialarzt für Asthmaleiden.

**Rasenbleiche:**  
**Dampfwäscherei**  
**Hermisdorf,**  
 Berlinerstr. 131. Tel. Teget 3154.  
 Abholung und Lieferung frei.

**Nordbahn-Lichtspiele bringen stets die neuesten Schiager!**  
**Nordbahn-Lichtspiel-Theater.**  
 Mittwoch, den 9. November, „Waldschlösschen“, Birkenwerder.  
**„Sappho“.**  
 Ein Drama in 5 Akten. In der Titelrolle Pola Negri, Johannes  
 Riemann, Alfred Abel, Albert Steinrück.  
 Der Film läuft anschließend an die Uraufführung des Ufa  
 Palast am Zoo.  
 Außerdem ein gutes Lustspiel in 2 Akten.  
 Erstklassige Musik!  
 Es ladet freundlich ein Die Direktion.

**Gegen Einbruch**  
 And Sie geschützt durch die elektrische  
**Irrstrom Alarm-Anlage D. R. P.,**  
 welche ein Einbringen durch Türen, Fenster, Wände oder Decken  
 unmöglich macht.  
 Verlangen Sie den Besuch meines Vertreters.  
**Montage-Büro für diebstahlsichere Anlagen**  
 G. Gutschke, Hohen Neuendorf, Karlstraße 5.  
 Telefon Birkenwerder 166.  
 Ferner empfehle ich zu elektrischen Stark- und Schwachstrom-  
 Anlagen jeder Art.

**Frieda Kaulisch, Schneidermeister,**  
 Hohen Neuendorf, Viktoriastraße 1,  
 Telefon: Amt Birkenwerder Nr. 211.

Anfertigung von Kostümen,  
 einfachen und eleganten,  
 Damen- und Kinderkleidern,  
 „Jacken und Mänteln.“

**Gitarre, Lautenunterricht**  
 Lieder zur Laute, Stimmbildung, Konzertreise,  
 in und ausser dem Hause.  
**Ursula Gnuschke,**  
 Bergfelde MÜHLENBECKERSTR.

**Möbel - Ausstattungs - Magazin**  
**Robert Schulz,**  
 gegründet 1898,  
 HOHEN NEUENDORF, Schönfließersstr. 78,  
 Telefon Amt Birkenwerder 86.

**Wohnungs - Einrichtungen**  
 sowie einzelne Möbel in allen Preislagen.

**Zementwaren**  
 Zementbadsteine, Kalkzettel und Doppelbierschwanz, mindestens  
 200 Mark pro 1/100 billiger als gebrannte Steine, Zementblöcke für  
 Kleinwohnhausbauten, Ställe, Gartenmauern, billiger als Maier-  
 steine. - Gips. - Kalkschichtenplatten.  
 Betonkanäle - Zementplatten - Betonruhren u. dergl.  
 Man bestimme unter Lager. Bei schneller Lieferung billige Preise.  
**A. Dieter, Sangeschäft G. m. b. H., Hermisdorf,**  
 Schloßstraße 11, Teget 620.

**Schmerzloses Zahnziehen** ist z. B. in der  
 Narkose möglich, jedoch wird Sie,  
 jedoch wird Sie,  
 auch meine höchst schmerzlindernde, ungefährliche Infiltra-  
 tionmethode voll auf zufrieden stellen. Viele Danksagungen.  
**Plomben, künstl. Zähne, Goldkronen u. Brücken**  
 Umerbeiten schmerzlosender Gebisse billigst.  
 Sprechstunden: Montag u. Donnerstag Nachmittag v. 2-6 Uhr.

**Fritz Junghans,**  
 Zugelassen zur Ortskrankenkasse Niederbarnim.  
 Birkenwerder, Hohenzollernstrasse 29. - Hauptgeschäft  
 Berlin, Schönhauser-Allee 193. Telefon: Nord 6776.

**Landhausgrundstücke**  
 für solvente Käufer, auch Geschäfte jeder Art und  
 bitte um sofortige Angebote.  
**Ernst Schlieben, Dranienburg,**  
 Königs-Allee 64. Telefon 80.

**Siedlungsverein Hoh. Neuendorf.**  
 6. J.  
 Sonnabend, den 12. November d. J.  
**Gr. Unterhaltungs-Abend**  
 im Rest. „Zur Claus“ (Nah. Franz Claus)  
 am Bahnhof Hohen Neuendorf.  
**Konzert, Theater, Vorträge,**  
**Verlosung, Tanz.**  
 Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
 Eintritt: Erwachsene 2,50 Mk., Kinder 1,00 Mk.

**Korbmöbel,**  
 Wasch- u. Reiseförbe, Handarbeits- u. Einselekrbe,  
 Kinderwagen, Leiterwagen empfiehlt  
**Otto Wruck, Dranienburg,**  
 Bernauer Straße 17 und Königs-Allee 52.

**Drogerie Erich Maelger,**  
 Hohen Neuendorf, Schönfließers-  
 Strasse 72.

Infolge des grossen Preisaufschwunges mache  
 ich auf mein reichhaltiges Lager in sämtlichen  
**Wasch- und Toiletten-**  
**Artikeln sowie Drogen**  
**und Verbandstoffen**  
 aufmerksam, welche, solange der Vorrat reicht,  
 noch zu **alten Preisen** abgegeben werden.  
 Noch ist es Zeit sich preiswert einzudecken.

**Max Scheffler,**  
 Uhrmacher und Goldarbeiter,  
 Hohen Neuendorf,  
 Stolperstr. 45 a.

**Preisabschlag!**  
 Crowinge, 1 Dukaten, 900 gefl.  
 140,- Mk. Lager in Wand-  
 Taschenuhren und Weckern.  
 Gold-, Silber- und Stahlwaren,  
 Brillen und Taschenlampen,  
 Sprechmaschinen und Platin.  
 Mundharmonikas.  
 Verleihung von  
 Sprechmaschinen u. Festlichkeit.  
 Reparaturen an Uhren, Optik,  
 Schmuckstücken u. Musikwerken  
 Einkauf von Gold u. Silberbruch  
 zu den höchsten Tageskursen.

**Karl Wolfert, Kolonialwaren-Geschäft,**  
 Hohen Neuendorf, Stolperstr. 49.  
 Telefon: Amt Birkenwerder 168.

Infolge des grossen Preisaufschwunges mache  
 ich meine gebrachte Kundenschaft darauf aufmerksam,  
 daß ich meine Lagerbestände, solange Vorrat  
 reicht, zu den bekannten Preisen abgebe.  
 Noch ist es Zeit, sich preiswert einzudecken.  
 NB: Umtriebige Nebenstelle der  
 Kreissparkasse Nieder-Barnim.

**Pferdebesitzer! Landwirte!**  
 Aus amerikanischen Heeresbeständen:  
 Ein großer Posten **Walddecken**, 160x220 aroh, wenig  
 gebraucht, sehr gut erhalten. Verkauf nur an Verbräucher,  
 auch höchste **Preise** zu verkaufen.  
 Versand per Nachnahme. Nichtgefallene Geld zurück.  
**Max Marcus,**  
 Berlin C. 2, Spandauerstraße 7, Hof, Keller.  
 Lager geöffnet von 9-4 Uhr.

**Waldbestände!**  
**sowie Parzellenhölzer**  
 kauft per Kasse  
**Paul E. Franz,**  
 Sägewerk in Frohnau.

**Schwimm-Club**  
**Birkenwerder 1918.**  
 Donnerstag abends 8 Uhr im  
 „Ratskeller“  
 geselliges  
**Beisammensein.**  
 Der Vorstand.

**Papier-**  
**u. Schreibwaren**  
 kauft man heute noch  
 zu bekannte billigen  
 Preisen im  
**Kaufhaus**  
**F. Schmutge,**  
 Hohen Neuendorf,  
 Schönfließersstraße 73.

Ausführung von  
**Neu-**  
**u. Umbauten**  
 sowie Reparaturen übernimmt  
 preiswert  
**Emil Gothe,**  
 Hohen Neuendorf, Berlinerstr. 41.  
 Der Sonder-Verkauf für  
**Aus- Werktags-**  
**Hosen- Stoffe**  
**Halb- Kostüm-**  
 haltbare, dauerhafte Qualitäten  
 Nr.: 75, 90, 100, 115, 125, 140, 160  
 findet nur nachmittags von 1 Uhr  
 ab statt.  
 Jedes Maß wird abgegeben.  
**Erdlager Müller,**  
 Hermisdorf, Goolquellstraße 51.  
 Telefon Teget 742.

**Dachpappen-Fabrik**  
**Hermann Richter,**  
 Berlin-Reinickendorf O,  
 Reichenstraße 152.  
 Straßenbahnhaltstelle  
 Schützenhaus  
 (an der Köpenicker Str.)  
 Dachpappe, Klebemass,  
 Steinkohlenteer,  
 Goudron, Weißkalk,  
 Dachziegel,  
 Schiefer, Holzement.  
 Begr. 1870. Fernspr. Nr. 1278.

**Kaufe**  
 frischmilkendes oder. **Schaf** oder  
 Ziege, die noch 1 1/2 J. Milch gibt;  
**pachte**  
 abgeholzte **Waldparzelle** und  
 Wiese in Nähe Gedanitz. Off.  
 unter H. an die Am.-Expeditio  
 W. Holzheuer, Hohen Neuendorf.

**Buschrosen**  
 (edle), Chrysanthem (Winter-  
 arier) in Töpfen und Sträuben  
 von 3 Mk. an empfiehlt **Gärtnerei**  
 am Hoh. Neuendorfer Wasserwerk.

**Verkaufe**  
 1 **Rüchenschisch, Schrank,**  
 2 **Bettstellen**  
 Hohen Neuendorf, Berlinerstr. 4.

**Grosser Regulator**  
 zu verkaufen. Zu erfragen  
 Hoh. Neuendorf, Schönfließersstr. 2.  
 Ein großer

**Kinderwagen**  
 zu verkaufen.  
 Hohen Neuendorf, Karlstraße 2.

**Wenn Sie**  
 etwas zu verkaufen haben oder  
 zu kaufen suchen, oder etwas  
 tauschen  
 wollen, erbiten Sie  
 viele Angebote  
 auf eine  
 kleine Anzeige in:  
 im  
 Amtsblatt Briefstel.-Vote  
 mit den Nebenausgaben:  
 Hohen Neuendorfer Zeitung,  
 Briefstel.-Vote  
 für die Gartenstadt Frohnau.  
 Verlag und Hauptgeschäftsstelle.  
 Birkenwerder, Fernsprecher 5.